

Quick search

Search

Search term:

Which area would you like to search?

[» Advanced search](#)

It is not possible to perform a full text search of the content of published annual financial statements, publications pursuant to sections 264 para. 3, 264b of the Commercial Code (HGB) and payment reports.

Information about filed annual financial statements can be retrieved from the Company Register.

Surname	Area	information	Publication date	Relevance
CureVac AG Tübingen	Accounting / financial reports	Annual financial statements for the financial year from January 1, 2016 to December 31, 2016	May 29, 2018	100%



CureVac AG

Tübingen

Annual financial statements for the financial year from January 1, 2016 to December 31, 2016

Certificate copy

Annual financial statements and management report as of December 31, 2016

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Table of Contents

Auditor's report

Accounting

Order conditions, liability and reservation of use

General Conditions of Contract

Note:

We have issued the following confirmation note, taking into account the legal and professional provisions, in accordance with the conditions described in the appendix "Order conditions, liability and reservation of use".

If the present document is used in electronic form for purposes of disclosure in the Federal Gazette, only the files for accounting purposes are used for this purpose and, in the case of statutory inspection, the auditor's report or the certificate issued in this regard determines.

Auditor's report

We have audited the annual financial statements - consisting of the balance sheet, profit and loss account and notes - including the bookkeeping and the management report of CureVac AG, Tübingen, for the financial year from January 1 to December 31, 2016. The

bookkeeping and the preparation of the annual financial statements and management report in accordance with German commercial law are the responsibility of the company's legal representatives. Our job is

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 15. Mai 2017

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dr. Napolitano, Wirtschaftsprüfer

Maurer, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.809.833,41	1.835
2. Geleistete Anzahlungen	219.337,79	39
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.623.816,54	840
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.210.210,13	4.451
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.982.669,40	1.484
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.071.802,24	3.495
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.773.602,24	536
2. Ausleihungen an Verbundene Unternehmen	2.000.000,00	0
Summe Anlagevermögen	19.691.271,75	12.680
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.761.743,13	447
2. Fertige Erzeugnisse	3.660.695,43	0
3. Geleistete Anzahlungen Vorräte	301.060,55	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.231.298,24	1.213
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.647.898,52	66
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.199.479,62	3.457
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	134.236.213,76	151.201
Summe Umlaufvermögen	147.038.389,25	156.384

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
C. Rechnungsabgrenzungsposten	778.032,18	225
Summe Aktiva	167.507.693,18	169.289
PASSIVA		
	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	705.514,00	693
II. Kapitalrücklage	315.404.829,80	268.228
III. Verlustvortrag	-148.551.747,61	-116.519
IV. Jahresfehlbetrag	-44.134.904,09	-32.033
Summe Eigenkapital	123.423.692,10	120.369
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	8.265.778,34	8.621
Summe Rückstellungen	8.265.778,34	8.621
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	2.963
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.354.600,28	3.883
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	366.180,43	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.411.651,46	1.175
davon aus Steuern: EUR 334.853,51 (i.V. TEUR 204)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 38.243,43 (i.V. TEUR 28)		
Summe Verbindlichkeiten	8.132.432,17	8.021
D. Rechnungsabgrenzungsposten	27.685.790,57	32.278
Summe Passiva	167.507.693,18	169.289

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.2016 bis 31.12.2016

	2016 EUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	10.752.277,44	6.645
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	3.660.695,43	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.997.069,32	7.224
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.580.060,73	2.956
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.203.426,99	9.194
	16.783.487,72	12.150
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.559.371,42	15.417
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.449.667,62	1.743
- davon für Altersversorgung EUR 33.269,97 (Vorjahr: TEUR 22)	17.009.039,04	17.160
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.786.318,03	1.485
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.996.143,97	15.149
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.301,24	44
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.666,67 (Vorjahr: TEUR 0)		
9. Ergebnis nach Steuern	-44.133.645,33	-32.031
10. Sonstige Steuern	1.258,76	2
11. Jahresfehlbetrag	-44.134.904,09	-32.033

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

der CureVac AG, Tübingen

(eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, HRB 754041)

A. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der CureVac AG, im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ oder „CureVac“ genannt, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Erstmals kamen dabei die Bestimmungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) zur Anwendung, wodurch die Vergleichbarkeit zum Vorjahr eingeschränkt ist.

Bei der CureVac AG, Tübingen handelt es sich gemäß § 267 Abs. 2 HGB um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Somit gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die CureVac AG ist als Mutterunternehmen auf Grund der größenabhängigen Befreiungen des § 293 HGB nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts verpflichtet, erstellt aber freiwillig einen Konzernabschluss nach den Regelungen der IFRS. Die CureVac AG ist Tochterunternehmen der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Walldorf (kurz: dievini). Ob dievini einen Konzernabschluss aufstellt, entzieht sich der Kenntnis des Vorstands der CureVac AG. Ob dievini ihrerseits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens einbezogen wird bzw. ein Konzernabschluss eines obersten Mutterunternehmens, in welcher die CureVac AG und/oder dievini einbezogen sind, aufgestellt und/oder offengelegt wird, entzieht sich ebenfalls der Kenntnis des Vorstands der CureVac AG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden.

Aus Gründen der Klarheit werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit und die sonstigen Davon- Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang aufgenommen. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Bewertungsgrundsätze unter Berücksichtigung des BilRUG nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften zu Anschaffungskosten aktiviert und nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu den handelsrechtlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. soweit erforderlich mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert. Die geleisteten Anzahlungen wurden zum Nennwert angesetzt. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden um Abwertungen gemindert, die das Risiko von überdurchschnittlicher Lagerdauer, schlechter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten berücksichtigen. Die Bewertung der Bestände an fertigen Erzeugnissen erfolgte mit den Herstellungskosten. Dabei wurden neben den Material- und Fertigungskosten auch durch die Produktion verursachte Abschreibungen sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls in angemessenem Umfang in die Herstellungskosten einbezogen. Die Bestände an fertigen Erzeugnissen wurden zum Bilanzstichtag auf den niedrigeren beizulegenden Wert abzüglich noch zu erwartender Verkaufskosten abgewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Als uneinbringlich eingeschätzte Forderungen werden abgeschrieben.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste und sind in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) ist beachtet.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie Bewertungsunterschiede wurden auf Grund der Verlusthistorie nicht angesetzt. Passive latente Steuern bestehen nicht.

C. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang "Entwicklung des Anlagevermögens" dargestellt.

Die Abschreibung wird nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bauten auf fremden Grundstücken:	1 bis 10 Jahre
Labogeräte, technische Anlagen und Maschinen:	3 bis 14 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 bis 14 Jahre
EDV-Hardware:	3 bis 5 Jahre

Aufgrund einer Entscheidung, das im Vorjahr begonnene Bauprojekt GMP 5 vorläufig nicht mehr weiterzuverfolgen, wurde der auf dieses Bauprojekt entfallende Teil des Postens Anlagen im Bau außerplanmäßig in Höhe von TEUR 5.381 abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem Nominalwert oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Mit Beschluss vom 30. März 2016 hat die CureVac AG der CureVac Inc., Cambridge/USA, die Genehmigung für zukünftige Kapitalerhöhungen erteilt. Das Eigenkapital der CureVac Inc. wurde im Berichtsjahr durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage in mehreren Tranchen nominal um TEUR 712 erhöht.

Mit Notarvertrag vom 16. Juni 2016 wurde die CureVac Produktions GmbH mit Sitz in Tübingen als 100 %ige Tochtergesellschaft der CureVac AG mit einem Stammkapital von TEUR 25 gegründet. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart erfolgte am 22. Juli 2016 unter der Nummer HRB 757523. Darüber hinaus hat der Vorstand der CureVac AG mit Beschlüssen vom 31. August 2016 entschieden, der CureVac Produktions GmbH zur Finanzierung des Erwerbs von Grundbesitz in Tübingen für die Errichtung einer Produktionsstätte für Impfstoffe und für alle mit der Errichtung der Produktionsstätte zusammenhängenden Verpflichtungen einen einmaligen Zuschuss in Höhe von TEUR 500 in die freien Kapitalrücklagen der Gesellschaft nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zu gewähren. Die Einzahlung durch die CureVac AG in die Kapitalrücklage der CureVac Produktions GmbH erfolgte am 10. Oktober 2016.

Am 22. September 2016 hat die CureVac AG der CureVac Produktions GmbH einen Kreditrahmen über einen Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 50.000 gewährt, von dem durch die CureVac Produktions GmbH bis zum Bilanzstichtag ein Teilbetrag von TEUR 2.000 abgerufen wurde, der unter dem Posten Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen wird.

Der Anteilsbesitz der CureVac AG stellt sich zum 31.12.2016 wie folgt dar:

	Stimmrechtsanteil in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
CureVac Inc.	100	1.395	485
CureVac Produktions GmbH	100	520	-5

Innerhalb der Vorräte werden unter der Position Roh- Hilfe- und Betriebsstoffe Ausgangsstoffe in Höhe von TEUR 1.762 (i.V. TEUR 447) erfasst, die zum Zwecke der Produktion der RNA im Zusammenhang mit der Durchführung von Kollaborationen bzw. klinischen Studien gehalten werden. Nicht zum Zwecke der Durchführung von Kollaborationen, die zu Umsatzerlösen führen, gehaltene Vorräte werden direkt als Forschungs- und Entwicklungsaufwand erfasst. Im Berichtsjahr werden zudem erstmalig unter der Position Bestände an fertigen Erzeugnissen im Rahmen der Kollaboration mit Boehringer Ingelheim hergestellte Wirkstoffe in den Produktionsstufen R-Produkt, Bulk und F-Produkt mit einem Gesamtwert von TEUR 3.661 bilanziert. Darüber hinaus werden unter den Vorräten geleistete Anzahlungen für Vorräte von TEUR 301.

Im Geschäftsjahr bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.231 (i.V. TEUR 1.213).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.648 (i.V. TEUR 66) betreffen im Wesentlichen die an die CureVac Produktions GmbH weiter berechneten Planungs- und Personalkosten für die Herstellung der zur Zeit im Bau befindlichen Produktionseinrichtung am Standort in Tübingen. Aus dem der CureVac Produktions GmbH gewährten Darlehen sind bis zum Bilanzstichtag Zinsforderungen in Höhe von TEUR 3 (i.V. TEUR 0) entstanden. Weiterbelastete Kosten gegen das Tochterunternehmen CureVac Inc. sind zum Bilanzstichtag in dem Posten nicht enthalten (i. V. TEUR 66).

Mit Ausnahme der Zinsforderung aus der Ausleihung an die CureVac Produktions GmbH (TEUR 3; Laufzeit größer 5 Jahre) haben sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sonstige Vermögensgegenstände bestehen am Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 1.199 (i.V. TEUR 3.457), davon TEUR 802 (i.V. TEUR 551) aus Umsatzsteuerforderungen an das Finanzamt. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 398 (i.V. TEUR 2.905) beinhalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 179 (i.V. TEUR 1). Im Vorjahr waren Ansprüche aus Fördergeldern in Höhe von TEUR 2.066 enthalten.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalbetrag angesetzt und betragen am Bilanzstichtag TEUR 134.236 (i.V. TEUR 151.201).

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag i. H. v. TEUR 778 (i.V. TEUR 225) angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bewertet. In der Hauptversammlung vom 26.07.2016 wurde die Schaffung eines genehmigten Kapitals I in Höhe von TEUR 9 zur Bedienung von Aktienoptionen gegen Bareinlage beschlossen. Ebenfalls wurde beschlossen, ein genehmigtes Kapital II in Höhe von TEUR 69 durch Erhöhung des Grundkapitals zu schaffen.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 706 (i.V. TEUR 693). Es ist eingeteilt in insgesamt 705.514 nennwertlose Stückaktien, wovon 23.400 Aktien der Gattung Serie A, 667.614 Aktien der Gattung Serie B und 14.500 Aktien der Gattung Serie C angehören.

Die Aktien der Serie B und C beinhalten gemäß § 21 der Satzung Liquidationspräferenzen.

Darüber hinaus beinhalten die 23.321 Aktien eines Aktionärs der Serie B bestimmte weitergehende Rechte, bei denen CureVac unter definierten Voraussetzungen, die nach Auffassung des Vorstands allerdings allesamt unter Kontrolle von CureVac liegen, die Aktien dieses Aktionärs zu einem bestimmten Mindestbetrag zurückkaufen müsste, wenn und soweit der Rückkauf aktienrechtlich zulässig ist.

Bei CureVac bestehen überdies seitens einzelner Vorstandsmitglieder und ehemaliger Mitglieder des Managements insgesamt 8.932 Optionsrechte zum Erwerb von 8.932 Aktien zum Preis von 1,00 EUR je Aktie. Zur Bedienung dieser Optionsrechte soll seitens der Gesellschaft ein bedingtes oder genehmigtes Kapital geschaffen werden.

Die Aktien lauten auf den Namen der Aktionäre. Dies gilt auch für Aktien aus einer zukünftigen Kapitalerhöhung, sofern der Erhebungsbeschluss keine abweichende Bestimmung enthält. Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Gezeichnetes Kapital			Gesamt
	Serie A	Serie B	Serie C	
Saldo zum 01.01.2016	23	655	15	693
Einzahlungen in das gezeichnete Kapital gem. Handelsregistereintragung vom 07.11.2016	0	12	0	12
Saldo zum 31.12.2016	23	667	15	705

Im Vorjahr erfolgten Einzahlungen in das gezeichnete Kapital i. H. v. TEUR 91.

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 315.405 (i.V. TEUR 268.228).

In Zusammenhang mit den am 13. Februar 2015 sowie am 14. Oktober 2016 abgeschlossenen Beteiligungsverträgen wurden nachfolgende Beträge in die Kapitalrücklage zugeführt:

	TEUR
Kapitalrücklage zum 01.01.2016	268.228
Einzahlungen in die Kapitalrücklage am 05.07.2016	20.691
Einzahlungen in die Kapitalrücklage im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung vom 07.11.2016	26.486
Kapitalrücklage zum 31.12.2016	315.405

Der Bilanzverlust ermittelt sich wie folgt:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Bilanzverlust am 01.01.	148.552	116.519
Jahresfehlbetrag	44.135	32.033
Bilanzverlust am 31.12.	192.687	148.552

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste und sind in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütung TEUR 4.481 (i.V. TEUR 4.336), für Personal, insbesondere für variable Gehälter und für Urlaubsansprüche TEUR 1.840 (i.V. TEUR 1.785), für Verkäuferprovisionen TEUR 873 (i.V. TEUR 856), für ausstehende Rechnungen TEUR 456 (i.V. TEUR 744) und für Jahresabschlusskosten TEUR 352 (i.V. TEUR 303).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (§ 268 Abs. 5 Satz 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB) für das Geschäftsjahr 2016 ergeben sich wie folgt:

	Summe TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten 2016				
1. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.355	6.355	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	366	366	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.412	1.072	138	202
	8.133	7.793	138	202
	Summe	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten 2015	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. gegenüber Kreditinstituten	2.963	2.963	0	0

	Summe TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten 2015				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.883	3.883	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.175	816	138	221
	8.021	7.662	138	221

Sicherheiten

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 534 (i.V. TEUR 585) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen sowie Mietkautionsbürgschaften verpfändet.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelte es sich im Vorjahr um Eigenkapitalbeschaffungskosten, die im Rahmen der Kapitalerhöhung entstanden sind.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unbesichert und unterliegen dem Eigentumsvorbehalt nach § 449 BGB.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten für Lizenzen TEUR 1.026 (i.V. TEUR 896) sowie aus Lohnsteuerverbindlichkeiten TEUR 335 (i.V. TEUR 204) zusammen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 27.686 (i.V. TEUR 32.278) enthalten Vorauszahlungen aus Kooperationsverträgen, deren Leistungszeitraum erst in späteren Jahren liegt.

D. Erläuterungen zu Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 10.752. Bei Anwendung der Vorschriften des BilRUG auf das Vorjahr hätten sich Umsatzerlöse von TEUR 13.155 ergeben. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Inland	5.415	4.898
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(0)	(0)
Ausland	5.337	1.747
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(35)	(0)
Gesamt	10.752	6.645

Die Bestandserhöhung von TEUR 3.661 (i.V. TEUR 0) resultiert aus der erstmaligen Aktivierung von Beständen an fertigen Erzeugnissen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.997 und enthalten im Wesentlichen Erträge aus Währungsumrechnung i. H. v. TEUR 1.668 (i.V. TEUR 395), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 223 (i.V. TEUR 277) sowie periodenfremde Erträge i. H. v. TEUR 18 (i.V. TEUR 7). Im Vorjahr waren in dem Posten Erträge aus Fördergeldern in Höhe von TEUR 6.249 enthalten. Unter Anwendung der Vorschriften des BilRUG hätten die sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr TEUR 713 betragen.

Der Materialaufwand belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 16.783 (i.V. TEUR 12.150), davon entfielen auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren TEUR 3.580 (i.V. TEUR 2.956), die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen TEUR 13.203 (i.V. TEUR 9.194).

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2016 betrug insgesamt TEUR 17.009 (i.V. TEUR 17.160) und entfiel mit TEUR 14.559 (i. V. TEUR 15.417) auf Löhne und Gehälter sowie mit TEUR 2.450 (i. V. TEUR 1.743) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung. Obwohl die Anzahl der Mitarbeiter sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht hat, bewegt sich der Personalaufwand vergleichsweise auf Vorjahresniveau. Mehraufwendungen infolge der gestiegenen Mitarbeiterzahl werden durch die im Vorjahr erstmalig erfassten Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 4.336 kompensiert, für die in 2016 weitere TEUR 145 zugeführt wurden.

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr TEUR 7.786 (i.V. TEUR 1.485) und entfallen zum wesentlichen Teil auf die außerplanmäßige Abschreibung der unter den Anlagen im Bau aktivierten Planungskosten für das bis auf weiteres ruhende Projekt GMP 5.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Dienst- und Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 4.078 (i.V. TEUR 6.302), Kostenbelastungen von Tochtergesellschaften i. H. v. TEUR 1.533 (i.V. TEUR 0), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i. H. v. TEUR 1.099 (i.V. TEUR 410) sowie periodenfremde Aufwendungen i. H. v. TEUR 255 (i.V. TEUR 34) enthalten.

E. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter gliedert sich wie folgt:

2016	2015
258	187

Mitarbeiter

Mitglieder des Vorstands

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören folgende Mitglieder an: Herr Dr. Ingmar Hörr, Dipl. Biologe, Chief Executive Officer

Herr Dr. Florian von der Mülbe, Dipl. Biochemiker, Chief Operating Officer

Herr Dr. Franz-Werner Haas, Jurist, Chief Corporate Officer

Frau Dr. Mariola Fotin-Mleczek, Dipl. Biologe, Chief Scientific Officer

Frau Dr. Ulrike Gnad-Vogt, Fachärztin für medizinische Onkologie/Hämatologie, Chief Medical Officer

Herr Pierre Kemula, B.Sc., Chief Financial Officer (seit 4. Oktober 2016)

Die Mitglieder des Vorstandes haben im Geschäftsjahr 2016 für ihre Tätigkeit Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.656 (i. V. TEUR 30.330) erhalten. Darin enthalten sind laufende Bezüge in Höhe von TEUR 1.656 (i. V. TEUR 838) und im jeweiligen Jahr zugeteilte virtuelle Aktien in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 29.492). Infolge der im Vorjahr erfolgten Umwandlung in eine AG sind in den laufenden Bezügen des Vorjahres mit Ausnahme von Herrn Dr. Hörr alle übrigen Vorstände erst ab der Umwandlung zeitanteilig berücksichtigt.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 aus folgenden Personen zusammen:

Herr Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Haibach (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Dipl. Biochemiker und Geschäftsführer der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG

Herr Prof. Dr. Wolfgang Hartwig, Dipl. Chemiker und Vorstandsvorsitzender der LTS Lohmann Therapie-Systeme AG

Herr Dr. Mathias Hothum, Dipl. Kaufmann und Geschäftsführer der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG

Baron Jean Stéphenne (Stellvertreter), freier Berater Herr Dr. Ralf Clemens, freier Berater Vaccine/Biologicals

Herr Dr. Hans Christoph Tanner, Dipl. Kaufmann, Executive Director Cosmo Pharmaceuticals N.V.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 265 gewährt.

F. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestanden auch die üblichen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen sowie Lizenzverträgen und bedingten Verbindlichkeiten gemäß § 285 Nr. 3 a HGB in Höhe von TEUR 7.679 (i. V. TEUR 3.656) und haben Restlaufzeiten, die sich wie folgt darstellen:

	zwischen 1 und 5		von mehr als 5	Summe	Vorjahr
	bis zu 1 Jahr	Jahren	Jahren		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miete/Pacht	1.491	1.752	10	3.253	1.395
Leasing	174	173	0	347	441
Wartungsverträge	154	1	0	155	139
Lizenzverträge	259	1.140	43	1.442	85
Bedingte Verbindlichkeiten	0	131	1.340	1.471	1.596
Bestellobligo	1.011	0	0	1.011	0
Summe	3.089	3.197	1.393	7.679	3.656

Zweck und Vorteil der Leasing- und Mietverträge sind die Optimierung des Bestandes an liquiden Mitteln sowie eine geringere Kapitalbindung. Des Weiteren verbleiben wesentliche Risiken beim Leasinggeber. Die finanziellen Auswirkungen sind der Tabelle zu entnehmen.

Bei den bedingten Verbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen, die aus Ereignissen in der Vergangenheit beruhen und deren tatsächliche Belastung vom Eintritt aufschiebender Bedingungen abhängt. Bei diesem Vertrag hat CureVac die Verpflichtung an den Vertragspartner eine Vertriebsprovision zu zahlen, deren Höhe von zukünftigen Zahlungen aus Kooperationen abhängt. Für die Jahre 2017 bis 2019 wird die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseintritts als wahrscheinlich eingestuft. Daher wurden im Jahresabschluss 2016 TEUR 873 (i.V. TEUR 856) zurückgestellt. Da der Eintritt der zur Zahlung verpflichtenden Bedingungen für Geschäftsjahre ab 2020 auf Basis historischer Vergleichsdaten für klinische Entwicklungsprojekte, deren mittlere Wahrscheinlichkeit der Zulassung bei Phase 2-Versuchen zwischen 15-43 % beträgt, gegenwärtig nicht als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wurde, hat die Gesellschaft für daraus resultierende mögliche Zahlungsverpflichtungen keine Rückstellung gebildet. Die möglichen

Verpflichtungen bewegen sich in einer Spannweite zwischen Null und TEUR 5.906. Der Erwartungswert beläuft sich auf TEUR 1.471 und ist vorstehender Tabelle zu entnehmen.

G. Angaben über das Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für den Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2016	2015
Honorar für		
a) Abschlussprüfungsleistungen	198	159
b) andere Bestätigungsleistungen	0	0
c) Steuerberatungsleistungen	154	171
d) Sonstige Leistungen	0	67
Gesamthonorar des Abschlussprüfers	352	397

H. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

I. Angaben zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Der CureVac AG wurde das Bestehen einer Beteiligung nach § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt. Der nach § 20 Abs. 6 AktG am 16. März 2016 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichte Inhalt der Mitteilung der CureVac AG war wie folgt:

"Die dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Walldorf, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie mehr als den vierten Teil der Aktien an der CureVac AG hält. Sie hat uns ferner gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine mitteilungspflichtige Mehrheitsbeteiligung an der CureVac AG im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG gehört.

Tübingen, 9. März 2016

Der Vorstand"

Tübingen, den 31. März 2017

CureVac AG

Dr. Ingmar Hörr

Dr. Florian von der Mülbe

Dr. Mariola Fotin-Mleczek

Dr. Franz-Werner Haas

Dr. Ulrike Gnad-Vogt

Pierre Kemula

Entwicklung des Anlagevermögens 2016 (Anlagenspiegel)

	01.01.2016 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2016 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.711.401,01	345.865,43	203.800,96	2.017,14	2.855.482,62
2. Geleistete Anzahlungen	39.429,38	181.105,04	0,00	0,00	220.534,42
	2.750.830,39	526.970,47	203.800,96	2.017,14	3.076.017,04
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.056.457,76	2.068.141,13	32.541,66	123.424,00	3.215.481,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.223.954,86	2.334.553,13	464.675,20	341.279,29	9.435.112,08

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2016 EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.062.844,65	1.331.752,67	297.591,80	28.444,44	4.068.561,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.495.282,39	6.745.239,92	1.349.105,58	-438.275,99	8.453.140,74
	14.838.539,66	12.479.686,85	2.143.914,24	-2.017,14	25.172.295,13
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	536.287,30	1.237.314,94	0,00	0,00	1.773.602,24
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	2.000.000,00
	536.287,30	3.237.314,94	0,00	0,00	3.773.602,24
	18.125.657,36	16.243.972,26	2.347.715,20	0,00	32.021.914,41
Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	876.531,09	371.629,97	202.953,96	442,11	1.045.649,21
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.196,63	0,00	0,00	1.196,63
	876.531,09	372.826,60	202.953,96	442,11	1.046.845,84
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	216.234,81	397.088,85	24.191,48	2.532,51	591.664,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.772.627,60	849.197,41	403.005,76	6.082,70	3.224.901,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.578.891,24	785.866,67	269.808,91	-9.057,32	2.085.891,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	5.381.338,50	0,00	0,00	5.381.338,50
	4.567.753,65	7.413.491,43	697.006,15	-442,11	11.283.796,82
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.444.284,74	7.786.318,03	899.960,11	0,00	12.330.642,66
Buchwerte					
				31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.809.833,41	1.834.869,92
2. Geleistete Anzahlungen				219.337,79	39.429,38
				2.029.171,20	1.874.299,30
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken				2.623.816,54	840.222,95
2. Technische Anlagen und Maschinen				6.210.210,13	4.451.327,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.982.669,40	1.483.953,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				3.071.802,24	3.495.282,39
				13.888.498,31	10.270.786,01
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				1.773.602,24	536.287,30
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen				2.000.000,00	0,00
				3.773.602,24	536.287,30
				19.691.271,75	12.681.372,61

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

der CureVac AG, Tübingen

A. Geschäftsbetrieb und Geschäftsumfeld

1. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

CureVac ist ein nicht kapitalmarktorientiertes biopharmazeutisches Unternehmen mit Hauptsitz in Tübingen, einer Niederlassung in Frankfurt sowie Tochtergesellschaften in den USA und Deutschland (Produktions GmbH, gegründet am 16.6.2016). In 2016 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 258 (Vorjahr: 187) Mitarbeiter.

CureVac konzentriert sich auf die Erforschung und Entwicklung von mRNA-basierten Wirkstoffen vor allem gegen Krebs- und Infektionserkrankungen und damit einer vollkommen neuen Klasse von Medikamenten und Impfstoffen. Diese Technologie besitzt disruptives Potenzial mit entsprechend hohem Verdrängungspotential gegenüber etablierten Technologien in attraktiven Märkten. CureVac wurde von 2006 bis 2014 alleinig von der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co.KG, Walldorf/Deutschland, (ein Venture Capital-Unternehmen des Biotech-Investors Dietmar Hopp) finanziert. Im Februar 2015 konnte die Bill & Melinda Gates Foundation, Seattle/USA (BMGF) als neuer Investor gewonnen werden und im Oktober 2015 wurde ein Private Placement mit fünf neuen Investoren (Baillie Gifford, Chartwave Ltd., Coppel Familie, Northview und Sigma Group) und einem Volumen von EUR 98,7 Mio. durchgeführt. In 2016 erbrachte die dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage von EUR 20,7 Mio. Ferner wurden in 2016 im Zuge einer weiteren Kapitalerhöhung zwei neue Investoren, die L-Bank, Karlsruhe/Deutschland, und die Versorgungsanstalt der Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte Tübingen/Deutschland hinzugewonnen, die insgesamt EUR 26,5 Mio. investierten. Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 hat die CureVac über die Ausgabe von Anteilen Finanzmittel in Höhe von über EUR 315 Mio. eingeworben.

Die Gesellschaft hat eine Reihe proprietärer Technologien zum Design sowie zur Produktion gemäß Good Manufacturing Practice (GMP) Richtlinien von mRNA-basierten Medikamenten und Impfstoffen entwickelt. In den angemieteten Räumlichkeiten verfügt die CureVac über die erforderlichen Ressourcen zum Design sowie zur Formulierung, Herstellung und Entwicklung solcher RNA-basierter Wirk- und Impfstoffe. Darüber hinaus verfügt die CureVac in dem Forschungs- und Entwicklungszentrum bereits seit 2006 über eine GMP-zertifizierte Anlage zur Herstellung und Abfüllung von klinischen RNA-Materialien gemäß current Good Manufacturing Practice (cGMP)-Richtlinien. Das Unternehmen hat zahlreiche klinische Studien - in den USA und in Europa - erfolgreich initiiert und durchgeführt.

2. Konjunkturentwicklung

Die globale Konjunktur zeigte eine gedämpfte Entwicklung in 2016. Einer Publikation der Weltbank im Januar 2017 zufolge dürfte sich das weltweite Wirtschaftswachstum von 2,7 % in 2015 auf 2,3 % im Jahr 2016 verlangsamt haben. Das Jahr 2016 war durch einen stagnierenden Welthandel, gedämpfte Investitionen und zunehmende politische Unsicherheiten gekennzeichnet. In der Eurozone wurde in 2016 ein BIP Wachstum von 1,7 % erzielt, was einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr entspricht (2 %). Als Gründe werden die nachlassende Dynamik sowohl bei der Inlandsnachfrage als auch bei den Exporten und die politische Unsicherheit nach dem BREXIT-Votum genannt. In der Eurozone wurden schwerwiegende Probleme im Bankensektor sowie Wachstumsprobleme in vielen Mitgliedsstaaten im Berichtsjahr sichtbar. In Italien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland traten politische Risiken auf, die sich im Jahr 2017 verstärken könnten, sofern politische Parteien Zulauf verzeichnen, die dem Euro skeptisch gegenüberstehen und Volksabstimmungen hinsichtlich der EU- Mitgliedschaft fordern. Die US-Wirtschaft verzeichnete 2016 eine gesunde Entwicklung. Dies ist unter anderem auf die Hoffnung hinsichtlich neuer politischer Verordnungen nach der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten im November 2016 zurückzuführen, die die Wirtschaft in den folgenden Jahren stimulieren könnten. Im Vergleich zum Jahr 2015 (2,6 %) zeigten die USA eine Wachstumsabschwächung mit 1,6 %, verursacht durch rückgängige Exporte und Investitionen. Dem statistischen Bundesamt zufolge führte die deutsche Wirtschaft 2016 ihren Aufwärtstrend mit einer Wachstumsrate von 1,9 % fort, gegenüber 1,7 % in 2015.

3. Aktuelle Entwicklungen im Pharma und- Biotechnologiemfeld

Wie viele andere Branchen steht auch die Pharma- und Biotechnologiebranche branchenspezifischen Veränderungen und einem Wandel des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes gegenüber. Die Nachfrage nach neuen Therapien steigt weiterhin an und wirkt sich positiv auf die langfristige Dynamik der Branche aus. Es gibt jedoch auch große Herausforderungen wie Produktivität und Kosten der Forschung und Entwicklung, innovative Entwicklungen, Veränderungen der Beziehungen zu Patienten und Anbietern, drohende Patentabläufe, regulatorische Hürden und Zugänge sowie Preisgestaltung und Vergütung. Pharmazeutische Unternehmen aller Größen haben ihre Unternehmensstrategien überprüft und neu gestaltet, um in ihrem geschäftlichen Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zu den verschiedenen strategischen Ansätzen zählen:

- Verfolgung spezialisierter Medikamente und Biologika
- Verlagerung der Projektschwerpunkte auf potentielle Marktführerschaften und Aufgabe abweichender Portfolios
- Geografische Expansion und regionale Konsolidierung
- Restrukturierung der Forschung und Entwicklung sowie
- arrondierende Akquisitionen und Partnerschaften

Zu den aufkommenden innovativen Ansätzen zählen Biomarker, genetische Untersuchungen beim Menschen, um Behandlungen auf den Patienten abzustimmen, neue und vielversprechende Durchbrüche bei der Immunonkologie, Stammzelltherapien,

patientenbezogene Krankheitsmodelle (z. B. iPSC), Technologieplattformen wie CRISPR und RNS (Ribonukleinsäure)-Therapeutika. Diese Ansätze werden alle den Weg zu neuartigen, effektiven Medikamenten ebnen. Es wird erwartet, dass das Aufkommen von Entwicklungsanreizen wie die beschleunigte Zulassung innovativer Durchbrüche, vorwettbewerbliche Kooperationen, Bündelung von Patientendaten und umfangreiche Kooperationen zum Wirksamkeitsnachweis in der Realität die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der nächsten zehn Jahre beflügeln wird.

Die Pharma- und Biotechnologie befindet sich in einer starken Position und erwartet eine Fortsetzung des Wachstums in den kommenden Jahren. Laut IMS Health werden die weltweiten Ausgaben für Medikamente bis 2020 nahezu 1,4 Bio USD erreichen, welches einer Steigerung von 29 % bis 32 % gegenüber dem Niveau von 2015 entspricht. Getrieben wird diese Entwicklung von einem Bevölkerungswachstum, der alternden Bevölkerung und einem verbesserten Zugang zu Medikamenten in den Schwellenländern. Pharma- und Biotechnologieunternehmen sind ständig auf der Suche nach Möglichkeiten, von diesem positiven Trend zu profitieren, ihre Produktpipelines zu erweitern, Innovationen zu fördern und den Weg bis zur Vermarktung ihrer Produkte schneller zu durchlaufen.

Die direkten Peer Group Unternehmen der CureVac AG im Bereich mRNA Technologie sind Moderna Therapeutics Inc., Cambridge/Massachusetts/USA, BioNTech AG, Mainz, Ethris GmbH, Planegg, RaNa Therapeutics Inc. Cambridge/Massachusetts/USA sowie GSK plc, Brentford/Vereinigtes Königreich. Soweit öffentlich bekannt, ist Moderna sowohl in den Bereichen Krebsimmuntherapie, prophylaktische Impfstoffe und der Expression therapeutischer Proteine tätig, wohingegen sich Ethris, RaNa und GSK derzeit auf den Bereich Expression therapeutischer Proteine und BioNTech insbesondere auf den Bereich Krebsimmuntherapie konzentrieren. Neben Moderna, die insgesamt 5 Phase 1 Studien im Bereich prophylaktische Impfstoffe und im kardiovaskulären Anwendung begonnen hat, hat auch BioNTech im Bereich Krebsimmuntherapie die klinische Entwicklung gestartet. BioNTech ist das einzige dieser Unternehmen von dem öffentlich bekannt ist, dass es eine eigene bereits etablierte GMP-Produktion für das mRNA-Material hat. Insbesondere Moderna scheint jedoch bereits verstärkt in eigene Produktionsanlagen zu investieren.

4. Rechtliches und regulatorisches Umfeld

Unternehmen in der Wirkstoffforschung- und -entwicklung agieren grundsätzlich in einem sehr stark regulierten Umfeld. Neue Wirkstoffe für den Einsatz am Menschen unterliegen in der EU der Zulassung durch die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA), in den USA der U.S. Food and Drug Administration (FDA) sowie in anderen Regionen entsprechenden nationalen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden. CureVac betreibt sowohl Forschungs- als auch Entwicklungsaktivitäten, so dass Änderungen im regulatorischen Umfeld das Geschäft von CureVac beeinflussen können. In 2016 wurden vom Center for Drug Evaluation and Research (CDER) der FDA 22 neuartige Medikamente zugelassen. Diese wurden als sogenannte neue Wirkstoffe (new molecular entities, NMEs) oder als neue biologische Arzneimittel (new therapeutic biologics) zugelassen. Durchschnittlich wurden um die 30 Wirkstoffe zugelassen. Zusätzlich wurden 13 Medikamente vom Center for Biologics Evaluation and Research (CBER) der FDA zugelassen.

In der EU soll die neue Verordnung zur Durchführung klinischer Studien ein verbessertes Umfeld zur Durchführung klinischer Studien schaffen mit den höchsten Standards für Patientensicherheit. Die Verordnung soll spätestens Oktober 2018 in Kraft treten.

Die EMA hat in 2016 81 Medikamente für ein Zulassungsverfahren empfohlen. Darin enthalten sind 27 Empfehlungen für neue Wirkstoffe.

Ebenfalls einen Einfluss auf unser Geschäft hätten Änderungen des Tierschutzgesetzes im Hinblick auf präklinische Tierversuche oder Änderungen der Vorschriften für präklinische Forschung allgemein. Die sonstigen rechtlichen Faktoren, die sich auf CureVac auswirken könnten, blieben in 2016 unverändert und hatten keinen signifikanten Einfluss auf das operative Geschäft.

5. Wesentliche Unternehmensentwicklungen im Jahr 2016

In 2016 lag der Fokus des Unternehmens auf der Ausweitung seiner mRNA Technologieplattform und insbesondere auch auf der Vorbereitung der Ausweitung von Produktionskapazitäten, um weitere klinische Studien bedienen zu können und auch die Grundlage für eine spätere Marktversorgung zu schaffen. In 2016 konnte im Rahmen einer Privatplatzierung zur weiteren Finanzierung unseres Wachstums insgesamt EUR 26,5 Mio. EUR von zwei Investoren eingenommen werden. Es handelt sich hierbei um die regional verwurzelten Unternehmen der L-Bank sowie der Versorgungsanstalt der Ärzte. Zusätzlich leistete in 2016 die dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage von EUR 20,7 Mio. EUR.

Am 16. Juni 2016 wurde die CureVac Produktions GmbH mit Sitz in Tübingen als 100 %ige Tochtergesellschaft der CureVac AG mit einem Stammkapital von TEUR 25 gegründet. In der neuen Gesellschaft werden in Zukunft sämtliche Produktionsaktivitäten der CureVac angesiedelt. Durch die neue Struktur verfolgen wir das Ziel der Risikominimierung und bündeln damit unsere GMP Kapazitäten in einer Hand.

B. Darstellung der Lage/finanzielle Leistungsindikatoren

1. Ertragslage

Umsatzentwicklung

Bedingt durch die erstmalige Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRuG) sind die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge nur eingeschränkt vergleichbar mit dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse in 2016 in Höhe von 10,8 Mio. EUR setzen sich im Wesentlichen aus Lizenzverträgen mit Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Ingelheim, (nachfolgend kurz: Boehringer Ingelheim oder BI) und Sanofi Pasteur SA, Lyon/Frankreich, (nachfolgend kurz: Sanofi Pasteur oder SP) in Höhe von 6,9 Mio. EUR sowie Erträgen aus Fördergeldern in Höhe von 3,7 Mio. EUR zusammen. Der Anstieg zu den Umsatzerlösen des Vorjahres (6,6 Mio. EUR) ist insbesondere bedingt durch die erstmalige

Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB nach BilRUG, wonach in 2016 in den Umsatzerlösen 4,0 Mio. EUR enthalten sind, die mit 6,5 Mio. EUR für vergleichbare Sachverhalte im Vorjahr noch in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen waren. Bei Anwendung der Vorschriften des BilRUG auf das Vorjahr hätten sich vergleichsweise Umsatzerlöse von 13,2 Mio. EUR ergeben.

Im Berichtsjahr wurden erstmalig im Rahmen der Kollaboration mit Boehringer Ingelheim hergestellte Wirkstoffe in den Produktionsstufen R-Produkt, Bulk und F-Produkt als Bestände an fertigen Erzeugnissen bilanziert. Die daraus resultierende Bestandserhöhung beträgt 3,7 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Währungskursdifferenzen (1,7 Mio. EUR) und aus der Auflösung von Rückstellungen (0,2 Mio. EUR). Unter Anwendung der Vorschriften des BilRUG hätten die sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr 0,7 Mio. EUR betragen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert primär aus gestiegenen Erträgen aus Währungskursdifferenzen.

Betriebliche Aufwendungen

Der Anstieg der Materialaufwendungen um 4,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch einen höheren Bedarf an externen Laboruntersuchungen zur Erfüllung der Verpflichtungen aus den Kollaborationen.

Die Personalaufwendungen bewegen sich nahezu auf Vorjahresniveau. Mehraufwendungen infolge der gestiegenen Mitarbeiterzahl werden durch die im Vorjahr erstmalig erfassten Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR kompensiert.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Im Berichtsjahr wurde die Entscheidung getroffen, das Bauprojekt GMP 5 bis auf weiteres ruhen zu lassen und stattdessen das Projekt GMP 4 zu realisieren. Aus diesem Grund wurden die bis zu diesem Zeitpunkt dem Bauprojekt GMP 5 zuzurechnenden Planungskosten i. H. v. 5,4 Mio. EUR außerplanmäßig abgeschrieben.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert - neben den mitarbeiterwachstumsbedingten Folgekosten (Mitarbersuche, Raumkosten, EDV, Reinigung, etc.) - im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

- Aufwendungen aus der Kostenübernahme von der CureVac Inc. in Höhe von 1,5 Mio. EUR.
- Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1,1 Mio. EUR gegenüber 0,4 Mio. EUR im Vorjahr

Die finanzielle Steuerung der CureVac AG erfolgt im Wesentlichen kostenbasiert auf Basis von Einzelprojekten bzw. Programmen. Die Kostenkategorien sind im Wesentlichen externe Kosten, Kosten für Full-Time-Equivalents (FTE-Kosten) und Kosten für die produzierte RNA.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Der Grund hierfür ist ein niedrigerer Liquiditätsbestand als im Vorjahr.

Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich aufgrund der vorstehend dargestellten Einzelsachverhalte erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahr.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt zum Bilanzstichtag mit 167,5 Mio. EUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Erhöhungen der Aktiva im Bereich des Anlagevermögens sowie bei den Vorräten und den Forderungen werden durch den Rückgang der liquiden Mittel kompensiert.

Die Aufteilung der im Geschäftsjahr vorgenommenen Investitionen in das Anlagevermögen auf die einzelnen Bilanzpositionen ergibt sich im Einzelnen aus dem Anlagespiegel. Besonders hervorzuheben sind hierbei folgende Positionen:

- Die Sachanlagen mit 13,9 Mio. EUR sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Mio. EUR angestiegen. Der Anstieg beinhaltet im Wesentlichen weitere Investitionen in den Umbau der GMP I - III Produktion sowie Technische Maschinen und Anlagen.
- Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten neben den Einzahlungen in das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklagen der im Geschäftsjahr 2015 gegründeten CureVac, Inc., Cambridge, Massachusetts, USA auch die Einzahlungen in das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklagen der im Berichtsjahr gegründeten CureVac Produktions-GmbH, Tübingen.
- Unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Bilanzstichtag erstmalig die der CureVac Produktions-

GmbH zur Finanzierung der Investitionen in das Projekt GMP 4 zur Verfügung gestellten Geldmittel ausgewiesen.

Innerhalb der Vorräte werden unter der Position Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe Ausgangsstoffe erfasst, die zum Zwecke der Produktion der RNA im Zusammenhang mit der Durchführung von Kollaborationen bzw. klinischen Studien gehalten werden. Nicht zum Zwecke der Durchführung von Kollaborationen, die zu Umsatzerlösen führen, gehaltene Vorräte werden direkt als Forschungs- und Entwicklungsaufwand erfasst. Im Berichtsjahr werden zudem erstmalig unter der Position Bestände an fertigen Erzeugnissen im Rahmen der Kollaboration mit Boehringer Ingelheim hergestellte Wirkstoffe in den Produktionsstufen R-Produkt, Bulk und F-Produkt mit einem Gesamtwert von 3,7 Mio. EUR bilanziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 4,2 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus den Kollaborationen mit Boehringer Ingelheim und Sanofi Pasteur. Aufgrund der erstmalig angewandten Vorschriften des BilRUG ist ein Vergleich zum Vorjahr nur bedingt möglich, da diese Forderungen aus Kollaborationen im Vorjahr teilweise noch unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen waren.

3. Finanzlage und Liquidität

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2016 durch eine Kapitalerhöhung und sowie durch weitere Einzahlungen in die Kapitalrücklage jederzeit sichergestellt. Aufgrund der Kapitalmaßnahmen im Geschäftsjahr hat sich die Eigenkapitalquote leicht von 71 % auf 74 % erhöht. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Darstellung der Entwicklung der Kapitalrücklage im Anhang unter Abschnitt C. Vom Bestand an Liquidität zum Bilanzstichtag ist der weit überwiegende Teil in EUR nominiert. Umgerechnet 16,8 Mio. EUR werden in USD gehalten. Geplant ist einen Teil von mindestens 55 Mio. EUR für den Bau einer neuen Produktionsstätte in Tübingen im Zeitraum von 2016 - 2019 zu investieren.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen aus Kooperationsverträgen, welche über die Laufzeit der Verträge ertragswirksam aufgelöst werden. Entsprechend hat sich der Posten im Vergleich zum Vorjahr um ca. 4.6 Mio. EUR verringert.

Die Rückstellungen liegen geringfügig unter dem Vorjahrsniveau.

Die im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Abschluss des Private Placements im Oktober 2015 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3,0 Mio. EUR wurden im Berichtsjahr vollständig beglichen. Kreditlinien bei Banken bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich entsprechend dem gestiegenen Geschäftsvolumen erhöht.

Der negative Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit mit 46,5 Mio. EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert. Diese Verschlechterung begründet sich im Wesentlichen durch das weitere Unternehmenswachstum, das sich u.a. in der deutlich gestiegenen Mitarbeiteranzahl sowie gestiegenen Aktivitäten im F&E-Bereich gegenüber dem Vorjahr ausdrückt. Der Cash Flow aus Investitionen hat sich mit 14,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert. Diese Verschlechterung begründet sich im Wesentlichen durch weitere Investitionen in den Umbau der GMP I - III Produktion, Technische Maschinen und Anlagen sowie durch weitere Investitionen in die Tochtergesellschaften. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Dies liegt insbesondere an geringeren Einzahlungen im Vergleich zur den Finanzierungsrunden im Vorjahr.

4. Vergleich des Jahresergebnisses mit der Prognose des Vorjahres

In der Prognose des Vorjahres wurde mit einem moderaten Anstieg bei den Umsatzerlösen gerechnet. Die Umsatzerlöse mit 10,8 Mio. EUR sind allerdings im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilRUG eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur bedingt möglich ist. Bei Anwendung der Vorschriften des BilRUG auf das Vorjahr hätten sich vergleichsweise Umsatzerlöse von 13,2 Mio. EUR ergeben, der Rückgang von 2,4 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen in 2016 begründet sich dabei im Wesentlichen durch einen Rückgang bei erhaltenen Fördergeldern.

Der Jahresfehlbetrag mit 44,1 Mio. EUR ist im Vergleich zum Vorjahr um 37,8 % deutlich, und damit, wie in der Prognose des Vorjahres erwartet, angestiegen,

5. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Die Lage der Gesellschaft wird vom Vorstand vor dem Hintergrund sowohl der im Geschäftsjahr 2016 durchgeführten Finanzierungsrunden als auch der strategischen Positionierung insbesondere durch die bestehende Technologieplattform als gut eingestuft.

C. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1. Personal

Im Jahr 2016 waren durchschnittlich 258 Mitarbeiter inklusive des Vorstands bei CureVac beschäftigt (Vorjahr 187). Neben dem hohen Ausbildungsstand der Mitarbeiter trägt das Unternehmen über interne und externe Weiterqualifizierung kontinuierlich zu einem weiteren Ausbau und damit dazu bei, auch CureVacs zukünftigen Erfolg als innovatives Biotechnologieunternehmen sicherzustellen.

2. Umweltschutz und Gesundheitsvorsorge

CureVac betreibt seine Forschung in Laboratorien der Sicherheitsstufe S I nach GenTSV unter Beachtung aller einschlägigen gesetzlichen Vorgaben. Ein kompetentes Team von Verantwortlichen gewährleistet Arbeitssicherheit, biologische Sicherheit, den verantwortungsvollen Umgang mit Chemikalien und Reagenzien sowie vorbeugenden Brandschutz. Dieses Team steht unter der

regelmäßigen Überwachung der BG Chemie und folgt deren Sicherheitsrichtlinien. Alle eingesetzten Laborgeräte werden von internen Fachkräften sowie von externen Spezialisten im Rahmen regelmäßiger Wartung und, sofern geboten, im Rahmen von Qualifizierung und Validierung überprüft und gewartet um u.a. größtmögliche Arbeitssicherheit zu gewähren.

Ein detailliertes Entsorgungskonzept mit ausführlicher Dokumentation gewährleistet die Einhaltung der geltenden Richtlinien und Grenzwerte.

3. Geistiges Eigentum

CureVac verwaltet aktiv ein umfangreiches Patentportfolio. In allen relevanten Fällen beantragt CureVac Patentschutz für ihre Technologien, Produktkandidaten und andere proprietäre Informationen. In 2016 wurden insgesamt 28 Patente erteilt und 29 Neuanmeldungen bei den Patentämtern eingereicht. Ende 2016 weist das Patentportfolio 104 Patentfamilien auf, Ende 2015 waren es 78.

D. Forschung und Entwicklung

CureVac betreibt Forschung und Entwicklung im Bereich von Medikamenten und Impfstoffen zur Behandlung onkologischer und sonstigen Erkrankungen sowie zur Prävention von Infektionserkrankungen auf Basis stabilisierter messenger-RNA-Wirkstoffe. Diese Technologie besitzt ein disruptives Potenzial mit entsprechend hohem Verdrängungspotential gegenüber etablierten Technologien in attraktiven Märkten. Grundlage dafür ist u.a. die mittlerweile auch in der klinischen Entwicklung gezeigte Verträglichkeit von CureVac's mRNA-Impfstoffkandidaten und erste vielversprechende Daten zur Wirksamkeit eines ersten prophylaktischen Impfstoffkandidaten. Weitere Studien mit neuen hochpotenten Kandidaten sind für 2018 geplant.

Daneben entwickelt CureVac ein RNA basiertes Adjuvanz, welches sich ebenfalls in der klinischen Entwicklung befindet. Parallel zu den klinischen Entwicklungsfortschritten erfolgt ein weiterer Auf- und Ausbau der Produktionsprozesse und Kapazitäten.

In 2016 stellt CureVac öffentlich vielversprechende Daten der weltweit ersten Studie eines mRNA basierten prophylaktischen Impfstoffes auf einigen angesehenen Konferenzen vor. Die Daten zeigen, dass dieser mRNA Tollwut-Impfstoff bei gesunden Probanden die Bildung schützender Antikörpern induzieren kann, die über der von der Weltgesundheitsbehörde geforderten Grenze liegt. Allerdings sind die Ergebnisse noch nicht mit denen zugelassener Tollwutimpfstoffe vergleichbar. Ergebnisse zu dem Wirkmechanismus der von CureVac entwickelten mRNA basierten Impfstoffe wurden in einer angesehenen Fachzeitschrift publiziert. In der Publikation wird gezeigt, dass eine Mehrfachgabe des Impfstoffes die Impfreaktion des Körpers steigern konnte - eine wichtige Aussage für jeden zu entwickelnden Impfstoff. Um die Impfreaktion von mRNA basierten Impfstoffen zu steigern entwickelte CureVac in 2016 präklinisch eine optimierte Formulierung. Diese Formulierung zeigte in verschiedensten Experimenten eine deutlich verbesserte Impfreaktion, die erneut klinisch getestet werden wird.

2016 CureVac hat weiterhin die RNArt Technologie, zur Expression von therapeutischen Proteinen, ausgebaut und demonstriert, dass CureVac's optimierte mRNA zur Expression von diversen Antikörpern, die ihrerseits Protektion gegen Viren, Toxine und Tumore vermitteln, bestens geeignet ist. Diese Daten sind die Grundlage für ein wesentliches Grundlagenpatent von CureVac. Präklinische Daten wurden ebenfalls auf mehreren angesehenen Konferenzen präsentiert.

Zudem publizierte CureVac in mehreren hochrangigen Fachjournalen Daten, die den Wirkungsmechanismus, die Sicherheit und Effizienz des von CureVac entwickelten Adjuvanz eindrucksvoll belegen und dessen Anwendung im Bereich Onkologie unterstützen. Eine klinische Studie in diesem Bereich, die ggf. zu einem Produkt führen kann, wurde 2016 mit regulatorischen Behörden diskutiert und vorbereitet.

Die Daten der weltweit ersten randomisierten und doppelt verbündeten klinischen Phase IIb Studie mit einem mRNA Impfstoff, die CureVac in der Onkologie seit 2012 durchgeführt hat, zeigten, dass mit dem gewählten Impfansatz alleine, kein Überlebensvorteil und auch keine Verbesserung anderer klinischer Endpunkte erzielt werden kann. Die komplette Analyse der Daten wird auf einer medizinischen Konferenz in der zweiten Jahreshälfte von 2017 vorgestellt.

Mitte 2017 ist der Start einer Phase I Studie bei Patienten mit fortgeschrittenen Tumoren in verschiedenen Indikationen geplant, in der die intratumorale Injektion des RNA basierten Adjuvanz getestet wird. Die Studie umfasst auch die Testung der Kombination mit zugelassenen PD-1 Antikörpern. Ziel dieses Ansatzes ist die Auslösung einer Immunantwort gegen das Tumorgewebe, die auch das Wachstum nichtinjizierter Tumorerkrankungen hemmen kann und die Wirksamkeit der Checkpoint-Inhibitoren verstärken kann.

Im Bereich Forschung und Entwicklung sind bei der CureVac insgesamt 191,1 (Vorjahr: 153,5) FTEs beschäftigt. Darüber hinaus werden in nicht unerheblichem Maße Leistungen Dritter, insbesondere CRO-Dienstleistungen, externe Laboruntersuchungen (u. a. auch für Tierversuche) sowie Rechts- und Beratungsleistungen (u. a. im Zusammenhang mit Patentanmeldungen) in Anspruch genommen.

Wissenschaftlicher Beirat (Scientific Advisory Board)

Zum 31. Dezember 2016 bestand das Gremium aus folgendem Personenkreis:

Prof. Carol J. Baker, MD Prof. Nina Bhardwaj, MD

Ralf Clemens, MD, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats

Prof. Dr. Karim Fizazi, MD

Prof. Dr. Dirk Jäger, MD

Christopher Karp, MD

Prof. Dr. Michael P. Manns, MD

Prof. Stanley Plotkin, MD

Jean-Paul Prieels, PhD

Prof. Dr. Hans-Georg Rammensee, PhD

George R. Siber, MD

Prof. Daniel Speiser, MD

Michel De Wilde, PhD

Prof. Xiao-Ning Xu, MD, PhD

Prof. Dr. Fred Zepp, MD

Gerd Zettlmeissl, PhD

E. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

In 2017 plant das Unternehmen die Produktionskapazitäten insbesondere für den GMP- Produktionsprozess auszubauen. Geplant ist der Bau einer Produktionsanlage im industriellen Maßstab mit dem Ziel weitere klinische Studien mit RNA-Material bedienen und eine spätere - zumindest anfängliche - Marktversorgung sicherstellen zu können. Weiterhin ist geplant, den bereits etablierten 1g-GMP- Produktionsprozess in einer neuen in Konstruktion befindlichen hauseigenen GMP-Anlage auf einen 10-g-Prozess zu skalieren und sodann auf die neue industrielle GMP-Produktionsanlage zu transferieren. Weiterhin planen wir auch einen GMP- Produktionsprozess für Kleinmengen von RNA zu etablieren, um so eine höhere Flexibilität bei der Versorgung von klinischen Studien zu erreichen. Aus diesem Grund wird im Vergleich zu den Vorjahren ein weiterer Anstieg der Investitionen erwartet.

Im Geschäftsjahr 2017 wird ein leicht steigender Umsatz gegenüber dem Vorjahr erwartet, vor allem bedingt durch einen weiteren Ausbau der existierenden Kooperationen. Der Jahresverlust wird sich leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen. Das Jahresergebnis wird dabei insbesondere durch weiter steigende Mitarbeiterzahlen, die beschriebene Ausweitung der Produktionskapazitäten, aber auch durch weitere Ausgaben für den RNAoptimierer und den geplanten Start weiterer präklinischer und klinischer Aktivitäten beeinflusst.

Der Vorstand sieht insbesondere vor dem Hintergrund des Liquiditätsbestands aus den Finanzierungsrunden in 2015 und dem Private Placement in 2016 sowie erwarteten Einzahlungen potentieller Investoren bzw. Kooperationspartner für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 keine bestandsgefährdenden Risiken.

2. Risikobericht

a) Risikomanagement

CureVac ist ein international tätiges Unternehmen, dessen wirtschaftliche Aktivitäten mit verschiedenen Risiken für unterschiedliche Geschäftsfunktionen verbunden sind. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von CureVac haben.

CureVac identifiziert und überwacht Risiken durch ein monatliches Berichtssystem, in dem nicht nur die finanzielle Entwicklung der Projekte und die gesamte finanzielle Entwicklung des Unternehmens dargestellt werden, sondern auch weitere inhaltliche Aspekte und (Folge-) Risiken dargestellt werden. Zudem wird derzeit ein spezielles Berichtswesen für das Risikomanagement implementiert. Ziel ist es regelmäßig über operative, finanzielle, externe, Compliance- und strategische Risiken zu berichten. Die Identifikation erfolgt u.a. im Rahmen von Mitarbeiterinterviews/-einschätzungen sowie der Auswertung vorhandener Arbeits- und Dienstanweisungen und Berichte. Weiterhin werden die Risiken in drei Kategorien eingeteilt:

- Risiken, die eine Gefährdung der nachhaltigen Unternehmensfortführung bewirken könnten,
- Risiken, die eine Beeinträchtigung einzelner oder mehrerer Geschäftsaktivitäten jedoch nicht der nachhaltigen Unternehmensfortführung bewirken können,
- weitere für die Bedeutung der laufenden Geschäftsaktivität und der nachhaltigen Unternehmensfortführung untergeordnete Risiken.

Aufbauend auf der Risikoidentifikation erfolgt eine Risikoanalyse auf mögliche Ursachen der Risiken und bisherige präventive und/oder schadensbegrenzende Maßnahmen. In einem weiteren Schritt werden die Risiken bewertet und zukünftig zu ergreifende

präventive und/oder schadensbegrenzende Maßnahmen definiert, um so das Gefährdungspotenzial darzustellen bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit zu minimieren.

Derzeit erfolgt für die interne Steuerung keine Quantifizierung der geschäftsmodellbedingten operativen Risiken. Insofern unterbleibt naturgemäß auch eine Angabe für den Lagebericht.

b) Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken dargestellt:

Herstellung und Inverkehrbringen von RNA

GMP-Produkte sind für die Anwendung im Menschen vorgesehen. Hohe Haftungsrisiken sind in diesem Zusammenhang nicht auszuschließen. Die Gesellschaft legt größten Wert auf akribische Einhaltung der festgeschriebenen Produktionsprozesse und Qualitätsanforderungen, um Fehler in der Produktion auszuschließen. Zu diesem Zweck ist ein umfassendes Qualitätsmanagement-System mit entsprechenden Standard Operating Procedures (SOPs) einschließlich dokumentierter Freigabeprozesse und Schulungen für die Mitarbeiter eingeführt.

Mit RNA-Wirkstoffen bewegt sich die Gesellschaft im Bereich hochinnovativer Forschung und Entwicklung. Es ist nicht auszuschließen, dass einzelne Wirkstoffe Schutzrechten Dritter unterliegen, die zum Zeitpunkt der ersten Herstellung trotz sorgfältiger Überprüfung nicht bekannt waren oder erst in der Folge entstehen. Eine Minderung des Risikos erfolgt durch eine ständige Prüfung des Patenumfeldes durch die Patentabteilung.

Produktentwicklung

Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie sowie die klinische Entwicklung biotechnologischer Therapeutika zur Marktreife beinhaltet naturgemäß hohe Risiken des Misserfolgs sowie hohe Kosten. Auf dem Weg bis zur Zulassung eines Medikaments werden die Produktkandidaten Überprüfungen hinsichtlich der Toxizität, der Wirksamkeit und etwaiger Nebenwirkungen unterworfen. Ungünstige Ergebnisse in jedem einzelnen dieser Bereiche können dazu führen, dass eine spezielle Therapeutikum-Entwicklung abgebrochen, oder dass ein Therapeutikum im Ergebnis nicht von den zuständigen Behörden zugelassen wird. CureVac ist bestrebt, dieses Risiko durch die Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten ihrer Technologieplattform, auf deren Grundlage verschiedene Produkte entwickelt werden können, zu minimieren.

Produkttrisiken

Die klinische Entwicklung, Vermarktung und der Vertrieb von pharmazeutischen Produkten und ggf. Dienstleistungen sind einem Haftungsrisiko ausgesetzt. Das hieraus resultierende Risiko künftiger Klagen gegen die Gesellschaft kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, wird aber durch den Vorstand momentan als gering eingestuft. Für den Fall, dass sich ein solches Risiko dennoch realisieren sollte verfügt CureVac derzeit über einen Versicherungsschutz für ihre Geschäftstätigkeit und die ihrer Beschäftigten, der in Umfang und Höhe begrenzt ist, von dessen Angemessenheit der Vorstand aber überzeugt ist. Vor Beginn jeder der von der Gesellschaft durchgeführten klinischen Studien werden zudem die gesetzlichen und von den Genehmigungsbehörden geforderten Versicherungen zum Schutz der Probanden/Patienten entsprechend der vorgeschriebenen Deckungssumme abgeschlossen. Es gibt jedoch keinerlei Gewissheit, dass dieser Versicherungsschutz ausreicht, um CureVac gegen etwaige möglichen Klagen oder Verluste zu schützen.

Finanzielle Abhängigkeit von der Finanzierung von Kooperationspartnern

Die Gesellschaft ist indirekt abhängig von verschiedenen Einnahmequellen, vor allem von Up-front-, Meilenstein- oder Lizenzzahlungen von Lizenznehmern und Kooperationspartnern und den Finanzmärkten, von der Regierung und staatlichen Gesundheitsbehörden, von Forschungsinstituten und anderen Organisationen. Ein Teil der von CureVac geplanten Umsätze wird aus der Zusammenarbeit mit Partnern aus der Pharmabranche stammen. Viele Lizenz- und Kooperationsverträge sehen Meilensteinzahlungen vor, die in Abhängigkeit von der Erfüllung bestimmter -mit der erfolgreichen Produktentwicklung zusammenhängenden - Kriterien gezahlt werden. Die Gesellschaft kann daher keine Gewähr dafür übernehmen, dass aus abgeschlossenen und geplanten Partnerschaften zukünftig Umsatzerlöse erzielt werden. Da auf Grundlage der RNA-Technologieplattform jedoch eine Vielzahl von Therapeutika in verschiedenen Anwendungsbereichen entwickelt werden und somit auch eine Vielzahl von potenziellen Kooperationspartnern zur Einlizenzierung etwaigen Partnern angeboten werden können, kann dieses Risiko gemindert werden. Daher wird dieses Risiko als unweigerlich mit dem Businessmodell der Gesellschaft verbunden und als eher mittel eingestuft.

Wettbewerb und Technologiewandel

Das Geschäftsfeld der Gesellschaft ist durch raschen Wandel und intensiven Wettbewerb geprägt. Im Kreis der Wettbewerber gibt es Pharma-, Chemie- und Biotechnologieunternehmen, die über umfangreiche finanzielle, technische und Marketing-Ressourcen verfügen. Es besteht das Risiko, dass sich die von CureVac entwickelten Technologien und Produkte nicht durchsetzen. Durch fortlaufende Investitionen in unterschiedliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich der Wissenschaft als auch der RNA-Produktion ist CureVac bestrebt, die eigene Technologieplattform zu verbessern und auszubauen. Ebenso sollen Innovationen durch entsprechende Patentanmeldungen geschützt werden. Daher wird dieses Risiko als gering eingestuft.

Risiken in Verbindung mit geistigem Eigentum

Die Sicherung des Patentschutzes für biotechnologische Produkte ist aufwändig und mit Unsicherheiten behaftet. Dies gilt insbesondere für den Zeitraum bis zur Erteilung von Patenten in den aktuell bedeutendsten Märkten USA, Europa und Japan. Die

Gesellschaft kann keine Garantie dafür übernehmen, dass nicht Ansprüche Dritter bestehen, die dem Vorstand unbekannt sind und die in Zukunft zu Patentstreitigkeiten mit ungewissem Ausgang führen können.

Die Gesellschaft verfolgt eine breit angelegte Patentstrategie, um die Risiken des IP-Schutzes zu minimieren. Ein weiterer Schutz der Produkte und Verfahren der Gesellschaft liegt in etabliertem Know-how der Gesellschaft und ihrer Mitarbeiter. Das Risiko wird daher als mittel eingestuft.

Abhängigkeit von wichtigen Mitarbeitern

Die Gesellschaft beschäftigt hochqualifiziertes und spezialisiertes Personal. Der Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen kann sich nachteilig auf die Gesellschaft auswirken. Entsprechende arbeitsvertragliche Regelungen und Arbeitsprozesse wirken diesem Risiko entgegen. Am bedeutendsten ist jedoch die Mitarbeiterbindung, die über ein kompetitives Vergütungssystem sowie eine aktive Personalentwicklung, die unter anderem durch einen etablierten Mitarbeiterbeurteilungsprozess und entsprechenden Entwicklungsgesprächen ständig erfolgt und auch überprüft wird. Das Risiko wird daher als gering eingestuft.

Zusätzlicher Finanzbedarf

Bis zur Markteinführung des ersten mRNA basierten Produktes auf Basis von CureVac Technologien besteht wesentlicher weiterer Finanzbedarf. Diesen plant die Gesellschaft über Upfront-, Meilenstein- und Lizenzzahlungen von Pharma- und großen Biotechnologie-Unternehmen sowie anderen Finanzierungsquellen (wie etwa Eigen- und Fremdkapital) sicherzustellen. Für die vorgenannten Finanzierungsquellen besteht das Risiko, dass Mittel nicht oder in zu geringem Ausmaß eingeworben werden können, um die Kosten der geplanten Geschäfte zu decken. Ferner besteht das Risiko, dass die Konditionen künftiger Kapitalaufnahme nicht den heutigen Erwartungen entsprechen.

Der Vorstand geht davon aus, dass das Unternehmen heute solide finanziert ist und der mittelfristige Finanzmittelbedarf über weitere Finanzierungsrunden sowie neue Kooperationen und Lizenzvereinbarungen gedeckt werden kann. Insofern wird das Liquiditätsrisiko gegenwärtig als gering eingestuft

Währungsrisiko

Der Abschluss der CureVac wird in Euro erstellt. Derzeit fallen sowohl der Großteil der Aufwendungen wie ein Großteil der Umsätze in Euro an. Sonstige betriebliche Erträge aus Erstattungen von Kooperationspartnern fallen teilweise in US-Dollar an. Lediglich auf Grund der in USD gehaltenen Bestände an Liquidität bestehen nicht unwesentliche Währungsrisiken. Kurssicherungsgeschäfte, insbesondere in Form von Derivaten, wurden im Geschäftsjahr 2016 nicht abgeschlossen. Für die Zukunft werden solche Geschäfte ggf. - unter Zuhilfenahme eines entsprechenden Risikomanagements - vorgenommen, sollten sich größere Währungsrisiken abzeichnen.

Ausfallrisiken

Wesentliche Ausfallrisiken bestehen bei der CureVac derzeit nicht, da die Forderungen aus Kooperationsverträgen allesamt kurze Zahlungsziele haben sowie ausschließlich mit Vertragspartnern sehr guter Bonität getätigt werden und die liquiden Mittel ausschließlich bei Kreditinstituten mit der in Deutschland üblichen Einlagensicherung angelegt sind.

Sonstige finanzielle Risiken

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sind bei der Kurzfristigkeit der Geldanlagen, die einen Zeitraum von aktuell 6 Monaten nicht übersteigen, sowie des derzeit faktischen Nullzinsniveaus von untergeordneter Bedeutung.

Weitere Preisänderungsrisiken, insbesondere aus dem Einkauf von Ausgangsstoffen für die RNA-Produktion, sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CureVac ebenfalls noch von untergeordneter Bedeutung.

3. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Den aufgeführten Risiken stehen attraktive Chancen gegenüber. Langfristig können in Märkten wie der Krebsimmuntherapien, der Impfstoffe und der molekularen Therapien - denen allen ein überdurchschnittliches Marktwachstum prognostiziert wird - patentgeschützte RNA-basierte Produkte weltweit vermarktet werden. Hierunter fallen, neben aktuell entwickelten Produkten der bestehenden Pipeline, auch neu zu entwickelnde Produkte auf der Grundlage von CureVacs RNA-Technologieplattform. Weitere Chancen können sich aus der Forschung und Entwicklung auf Grundlage der RNA-Technologieplattform ergeben, woraus weitere innovative Produkte in neuen Feldern entstehen können. Mittel- bis langfristig liegen Chancen der Wertsteigerung in der Generierung weiterer positiver klinischer und präklinischer Ergebnisse, die Lizenzierungen zu attraktiven Konditionen an Partner oder auch eine Eigenvermarktung von Produkten durch CureVac ermöglichen. Chancen liegen im Aufbau einer starken Marktposition für RNA-Produkte in vergleichsweise weiterhin jungen und stark wachsenden Märkten.

F. Erklärung des Vorstands nach § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen oder auf deren Veranlassung oder im Interesse vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. die Nachteile sind ausgeglichen worden.

Tübingen, 31. März 2017

Dr. Ingmar Hörr, Vorstandsvorsitzender

Dr. Florian von der Mülbe

Dr. Franz-Werner Haas

Dr. Ulrike Gnad-Vogt

Dr. Mariola Fotin-Mleczek

Pierre Kemula

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016

der CureVac AG, Tübingen

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern:

Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Haibach (Vorsitzender), Geschäftsführer der dievini Hopp

BioTech holding GmbH & Co. KG

Baron Jean Stéphane (Stellvertreter), freier Berater

Dr. Ralf Clemens, freier Berater Vakzine / Biologicals

Dr. Chris Tanner, CFO der Cosmo Pharmaceuticals SA

Dr. Mathias Hothum: selbständiger Unternehmensberater bei HMM Consulting und

Geschäftsführer der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Wolfgang Hartwig: Vorsitzender der Vorstands der LTS Lohmann Therapie-Systeme AG.

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats sollen deren persönliche Fähigkeiten, die internationale Tätigkeit des Unternehmens sowie potenzielle Interessenkonflikte Berücksichtigung finden.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Hauptaufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes ist die Unternehmenssteuerung der CureVac AG mit den beiden Gremien Vorstand und Aufsichtsrat als dualistisches System aufgebaut. Nach deutschem Recht darf der Aufsichtsrat keine Managemententscheidungen treffen.

Wie in der Geschäftsordnung des Vorstands der CureVac AG verordnet, erstattet der Vorstand dem Aufsichtsrat in der Regel schriftlich Bericht, wenn nicht im Einzelfall wegen der Dringlichkeit der Angelegenheit mündliche Berichterstattung genügt oder

geboten ist. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat uns regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form mit rechtzeitigen und ausführlichen Informationen über alle Geschäftsvorgänge und -ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft berichtet. Dazu gehörten auch monatliche Berichte des Vorstands mit den Finanzergebnissen des Vormonats und einer entsprechenden Kommentierung. Zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand, insbesondere mit seinem Vorsitzenden Dr. Ingmar Hoerr, und wurde über die aktuelle Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet. Daneben fand auch ein regelmäßiger Austausch zwischen den weiteren Aufsichtsratsmitgliedern und dem Vorstand statt. Sofern nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurde hierüber ein entsprechender Beschluss gefasst.

Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016

Im Geschäftsjahr 2016 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt, wobei eine Sitzung im Rahmen einer Telefonkonferenz abgehalten wurde. Mit Ausnahme von einer Sitzung nahmen an den Aufsichtsratssitzungen jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teil. Außerhalb von Sitzungen fasste der Aufsichtsrat in dringenden Fällen Beschlüsse im schriftlichen Verfahren.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2016 insbesondere mit folgenden Themen befasst und jeweils nach eingehender Prüfung und Diskussion hierüber Beschluss gefasst:

- Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat, den Prüfungsausschuss sowie den Vorstand;
- Überprüfung und Anpassung der Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2016;
- Gründung der CureVac Produktions GmbH sowie der Bestellung von Frau Simone Dahlmanns als Geschäftsführer dieser Gesellschaft;
- Kauf des für den Neubau der Produktionsanlage bestimmten Grundstücks von der Stadt Tübingen und Baubeginn;
- Tagesordnung und Beschlussvorschläge der ordentlichen Hauptversammlung 2016;
- Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital, im Rahmen derer insgesamt 12.412 neue Serie B-Aktien an neue Investoren ausgegeben wurden;
- Budget für das Geschäftsjahr 2017.

Zudem fassten wir auch einen Beschluss im Aufsichtsrat über die Vergütung der Mitglieder des Vorstands ab dem 01. Januar 2017 und beurteilten die Erreichung der mit dem Vorstand vereinbarten Unternehmensziele für 2015. Darüber hinaus haben wir die Suche nach einem geeigneten Kandidaten für die Besetzung der Position des Finanzvorstandes sowie des CEO der CureVac Inc./USA, die zudem die operative Verantwortung für den Bereich Business Development erfasst, jeweils über einen Dienstleister in die Wege geleitet und begleitet. Entsprechend haben wir die Dienstverträge Pierre Kemula als Finanzvorstand (mit Wirkung ab dem 01. November 2016) und Daniel Menichella als CEO der CureVac Inc./USA (mit Wirkung ab dem 08. Januar 2017) ausgearbeitet und verabschiedet.

Darüber hinaus haben wir das Geschäftsjahr 2015 betreffend die Jahresabschlussunterlagen gebilligt.

Im Mittelpunkt unserer regelmäßigen Besprechungen in den Sitzungen des Aufsichtsrats standen zudem die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanzberichte der CureVac, die weitere Entwicklungsstrategie sowie die Entwicklung von neuen Technologien im Bereich des RNAoptimizer[®], die Fortschritte in der präklinischen sowie die Ergebnisse und der Verlauf der klinischen Programme, insbesondere der Phase II Prostatakrebsstudie, deren erste Ergebnisse Ende 2016 Vorlagen. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat außerhalb der ordentlichen Aufsichtsratssitzung über den aktuellen Stand sowie die aktuellen Planungen im Hinblick auf den Bau der neuen Produktionsanlage schriftlich unterrichtet.

Schließlich haben wir uns auch mit der Effizienz der Arbeit im Aufsichtsrat beschäftigt, sowie regelmäßig über die Organisationsentwicklung sowie die Geldanlagepolitik des Unternehmens informiert.

Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss wurde nach der ersten ordentlichen Sitzung im Geschäftsjahr 2016 mit den Mitgliedern Dr. Chris Tanner, Dr. Mathias Hothum und Dr. Jean Stéphenne gegründet. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Dr. Chris Tanner.

Interessenkonflikte im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2016 wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenskonflikte seiner Mitglieder bekannt.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der CureVac AG für das Geschäftsjahr 2016 wird von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart geprüft. Der Wirtschaftsprüfer wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juli 2016 von der Hauptversammlung gewählt. Elia Napolitano ist der für die CureVac AG zuständige Mandatsleiter.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2016 geleistete engagierte Arbeit und wünscht weiterhin viel Erfolg für das Geschäftsjahr 2017.

Tübingen, den 31. März 2017

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Friedrich von Bohlen and Haibach
